

# Kombination aus Europa und Kommune ist unerlässlich

**BERGEN.** Spannende Diskussionen zur Europa- und Bürgermeisterwahl in Bergen erlebten die Gäste der CDU Bergen mit Lena Düpont, CDU-Kandidatin zur Europawahl, und Frank Juchert, CDU-Bürgermeisterkandidat in Bergen.

Nach einer Einführung in das Thema Europa und Kommunen durch den CDU-Vorsitzenden Peter Meinecke entwickelte sich unter den Teilnehmern schließlich eine lebhafte Diskussion zu verschiedenen Themen wie Digitalisierung, Landwirtschaft, Förderung ländlicher Raum, Wolf, Klima- und Umweltschutz, Jugend, Bildung, Kultur und Sport auf europäischer und kultureller Ebene.

Miteinander von Kommune und von Europa ist.

„Ein gutes Europa geht Hand in Hand mit den Kommunen und hat somit seinen Fokus auf die Menschen vor Ort. Es gibt keine Alternative dazu, Europa zu stärken. Dafür steht die CDU als Europa-Partei“, hob die Europa-Kandidatin der CDU, Düpont, in dieser Hinsicht hervor.

„Knapp 75 Jahre Frieden in Europa funktionieren im Gro-

entwicklung Bergens sind auch die unterschiedlichen europäischen Förderprojekte wichtig. Hierbei geht es natürlich um finanzielle Förderung, aber, mindestens genauso wichtig, auch um den Austausch mit europäischen Partnern, die neue Ideen einbringen, die sich dann auch vorteilhaft für Bergen einbringen lassen“, betonte Bürgermeisterkandidat Juchert.

Düpont und Juchert riefen am Ende der Informationsveranstaltung zu einer hohen Wahlbeteiligung bei der Europa- und bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 26. Mai, auf.



*Henning Otte (von links), Frank Juchert, Lena Düpont und Peter Meinecke.*

*Foto: privat*

Dabei wurde auch verdeutlicht, wie viele Überschneidungen es in der politischen Arbeit auf europäischer und kommunaler Ebene gibt und wie wichtig dabei vor allem ein gutes

ßen nur, wenn es im Kleinen auf kommunaler Ebene vorgelebt wird. Die Stadt Bergen steht dafür ein und fördert den europäischen Gedanken in vielen Projekten. Für die Stadt-

Beide betonten auch, zukünftig im engen Austausch zu bleiben, um den europäischen Gedanken und auch die Stadtentwicklung Bergens zu fördern.